

Kurzinfos zum Begleitprogramm

vor Ausstellungsbeginn

Donnerstag 6.10.2011 - 19 Uhr

Spiegelgasse 9, Aktives Museum, Bibliothek

„Das Lied, das sich von selber singt...“

**Antisemitismus als Schattenseite der
Moderne?**

Vortrag und Diskussion

mit **Göran Kövel**, Jugendinitiative Spiegelbild

während der Ausstellung

Mittwoch 2.11.2011 - 19.30 Uhr

Sartoriusstraße 16, Lutherkirche, Luthersaal

**„Luthers Sündenfall. Kirchen-
erneuerung und Antisemitismus
des großen Reformators“**

Vortrag und Diskussion

mit **Prof. Dr. Martin Stöhr**

in Kooperation mit der Lutherkirche und

der Martin-Niemöller-Stiftung

Achtung - neuer Termin!

Dienstag 15.11.2011 - 19.30 Uhr

Rathaus Wiesbaden, Abgeordnetensitzungssaal

**„Antisemitismus in der Mitte der
Gesellschaft“**

Vortrag und Diskussion

mit **Prof. Dr. Micha Brumlik**

in Kooperation mit dem Evangelischen

Stadtjugendpfarramt

nach Ausstellungsende

Donnerstag 19.1.2012 - 19 Uhr

Murnaustraße 6, Murnau Filmtheater

„Die Odyssee der Anja Lundholm“

„Johanna, eine Dresdner Ballade“

Filmabend und Gespräch

**mit der Bürgerrechtlerin und
Dokumentarfilmerin Freya Klier**

in Kooperation mit dem Stadtarchiv

Wiesbaden, der Hessischen Landeszentrale für
Politische Bildung und der F.W. Murnau Stiftung

Eingebunden in das Projekt des Trägerkreises für

Erinnerungskultur und Integration:

„WIR in Wiesbaden – Vielfalt. Anerkennung. Demokratie.“

vom 3. Oktober – 10. Dezember 2011

weitere Infos: www.am-spiegelgasse.de

„Das hat's bei uns nicht gegeben“ Antisemitismus in der DDR



EINE AUSSTELLUNG

der Amadeu Antonio Stiftung Berlin
über die Auseinandersetzung
mit dem Antisemitismus in der DDR

**30. Oktober 2011
bis
6. Januar 2012**

**im Ausstellungshaus
des Aktiven Museums Spiegelgasse
Spiegelgasse 11**

Öffnungszeiten
Do-Fr 16-18 Uhr
Sa 11-13 Uhr
oder nach Vereinbarung
Eintritt frei

AKTIVES MUSEUM  **SPIEGELGASSE**

Aktives Museum Spiegelgasse für deutsch-jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.
Geschäftsstelle: Spiegelgasse 9, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611 - 305221
info@am-spiegelgasse.de www.am-spiegelgasse.de

Eröffnung der Ausstellung Rathaus Wiesbaden Stadtverordnetensitzungssaal

Off wird darüber diskutiert, woher der Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern kommt. Erklärungen suchen Politik und Wissenschaft meist in sozialen Kontexten.

Außer Acht gelassen wird jedoch häufig ein anderer Aspekt: Auch der Osten Deutschlands war Teil des nationalsozialistischen Täterlandes. Somit hatte sich auch die DDR mit diesem Erbe auseinander zu setzen.

Der Staat aber erklärte die Bevölkerung zu einem Volk von Antifaschisten. In den Familien oder Gemeinden fand in der Regel keine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit statt. So blieb der Bodensatz des Antisemitismus unangetastet. Bis heute hält sich der Mythos, es hätte in der DDR keinen Antisemitismus gegeben.

76 Jugendliche haben in acht ostdeutschen Städten zu diesem Thema geforscht. Sie haben Fragen gestellt und Fakten recherchiert. Ihre Ergebnisse werden in dieser Ausstellung präsentiert.

Ausstellung der



Konzeption:

Amadeu Antonio Stiftung und Dr. Bettina Leder
Redaktion: Anette Kahane, Dr. Bettina Leder,
Heike Radvan, Katharina Stengel

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Dr. Lothar Mertens (Ruhr Universität Bochum),
Dr. Peter Fischer (Zentralrat der Juden in Deutschland)
Dr. Thomas Haury (Universität Freiburg),
Dr. Hermann Simon (Centrum Judaicum, Berlin) und
Dr. Andreas Zick (TU Dresden)

**Sonntag 30. Oktober 2011
11.30 Uhr**

Grußwort

Peter Schickel

stellvertret. Stadtverordnetenvorsteher

**Einführung in die Ausstellung
Anetta Kahane**

Amadeu Antonio Stiftung Berlin
„Warum eine Ausstellung zum Thema
Antisemitismus in der DDR?“

Jan Riebe

Amadeu Antonio Stiftung Berlin
„Erfahrungen mit lokalhistorischen
Recherchen von Jugendlichen“

Musikalischer Rahmen

Klaviertrio Ensemble Moguntiacum

**anschließend
Besuch der Ausstellung
in der Spiegelgasse 11**



umgestoßener Grabstein auf dem jüdischen Friedhof in Erfurt
Foto: aus „Projektarbeit - Was tun gegen Antisemitismus?“
Erfahrungen aus der Projektarbeit“
der Amadeu Antonio Stiftung, Berlin